

Es ist anzunehmen, daß es in diesem Schema wirklich gelungen ist, zusammengehörige (verwandte) Typen von Veränderlichen in Gruppen zusammenzufassen. Da ich es, wie schon erwähnt, versucht habe, die Veränderlichen nach diesem Schema zu klassifizieren, so kann es vorkommen, daß im vorliegenden Band ein Stern eine andere Artbezeichnung erhalten hat als in der Originalliteratur.

Während Herr Prager in der Literaturzusammenstellung keine Epochenangaben aufgenommen hat, habe ich dies dann getan, wenn es sich um briefliche Mitteilungen handelte und anzunehmen war, daß diese Ergebnisse sonst nicht mehr veröffentlicht werden. Ferner sei noch auf folgendes besonders hingewiesen: In den Veröffentlichungen der Babelsberger Sternwarte sind einige Monographien über bestimmte Arten von Veränderlichen erschienen. Da es sich hier um Kompilationen handelt, wurden die in ihnen vorkommenden Sterne nicht in den Literaturnachweis aufgenommen. Das gleiche gilt für die in den Büchern „Variable Stars“ von P. und S. Gaposchkin, „Le stelle nuove“ von Gratton und Cecchini und in ähnlichen Zusammenstellungen behandelten Veränderlichen.

Daß ich mich im Text oft fast wörtlich an den Wortlaut der zitierten Arbeiten gehalten habe, bedarf wohl kaum einer Rechtfertigung.

Die beiden ersten Bände haben die Literatur jeweils bis zur letzten Korrektur, also 1934 und 1936, berücksichtigt. Auch im vorliegenden Band wurde die Literatur, die mir bis zum Erscheinen des Werkes bekannt geworden war, aufgenommen. Freilich haben dadurch die drei Bände recht uneinheitliche Epochen; aber es wäre unklug gewesen, nur um die Einheitlichkeit der Epoche zu wahren, auch im 3. Band nur die bis 1936 bekanntgewordene Literatur zu verarbeiten. Ein 2. Ergänzungsband, der die zwischen 1934 und 1950 erschienene und in der GuL noch nicht abgedruckte Literatur der Sterne enthält, die in den beiden ersten Bänden und im 1. Ergänzungsband (HA 111) vorkommen, könnte so diese Epochendifferenz ausgleichen. Dann könnte eine dritte Ausgabe der GuL, die unter einem günstigeren Stern stehen möge, mit einer einheitlichen Epoche, etwa 1950, beginnen.

Bei der Herstellung des Druckmanuskripts und bei den Arbeiten am Zettelkatalog haben mich Fräulein Helga Starke, bei der Ableitung der instantanen und der mittleren Elemente der Mirasterne Fräulein Ilse Schischkoff tatkräftig unterstützt. Die Genannten waren auch am Lesen der Korrekturen beteiligt. Hierfür sei ihnen auch hier bestens gedankt.

Zum Schluß möchte ich der Hoffnung Ausdruck geben, daß auch dem dritten Band, bei dessen Herstellung manche Hindernisse zu überwinden waren, die aber seine Brauchbarkeit, wie ich hoffe, nicht beeinträchtigt haben, die gleiche freundliche Aufnahme beschieden sein möge, wie seinen Vorgängern.

Potsdam, im Dezember 1951.

H. Schneller.